

Medienmitteilung

Thema	Beat Meier lanciert Wahlkampf für den Stadtrat
Für Rückfragen	Beat Meier Tel. 079 601 51 18 Annetta Steiner Tel. 052 202 17 78 (Wahlkampfleiterin) Michael Zeugin Tel. 079 962 32 75 (für die Grünliberale Partei)
Absender	Grünliberale Partei Stadt Winterthur, Postfach 1830, 8401 Winterthur www.winterthur.grunliberale.ch
Datum	19. November 2013

Einer wie Meier fehlt im Stadtrat

Beat Meier eröffnet mit einem Medienanlass in der Esse-Bar offiziell seinen Wahlkampf. Das Motto „Einer wie Meier ... fehlt im Winterthurer Stadtrat“ steht für: Unabhängig, kompetent, vorausschauend. Thematisch setzt Meier auf die langfristige Lebensqualität in Winterthur. Dazu braucht es eine starke, unabhängige Stadt.

Einer wie Meier: Unabhängig, kompetent, vorausschauend

Beat Meier tritt mit der Überzeugung an, die Zusammensetzung des Winterthurer Stadtrats in idealer Weise zu ergänzen.

- Beat Meier zeichnet sich durch seine **Unabhängigkeit** von den klassischen politischen Blöcken aus. „Meine Kandidatur ermöglicht der Wählerschaft eine echte Wahl. Viele Leute wünschen sich eine politische Veränderung in Winterthur, wollen sich jedoch nicht auf einen politischen Pol festlegen. Ich bin gesellschaftlich liberal, wirtschaftsfreundlich, ökologisch konsequent. Sachliche Lösungen prägen meine Arbeit - unabhängig vom Links-Rechts-Schema“, führt Meier aus.
- Die notwendigen **Kompetenzen** hat sich Beat Meier in seinem beruflichen Werdegang erarbeitet: Als ETH-Ingenieur und Ökonom mit Führungserfahrung geht Beat Meier Herausforderungen gründlich und sachlich an und sucht nach tragfähigen Lösungen. Diese Fähigkeit will er in den Stadtrat einbringen. Der selbständige Unternehmer, engagierte Gemeinderat und Parteipräsident hat gezeigt, dass er Verantwortung übernehmen kann.
- Beat Meier will mehr **Weitblick** in die städtische Politik einbringen: „Die Winterthurer Politik ist stark geprägt vom hektischen Reagieren auf akute Probleme. Eine Grossstadt ist wie ein träger Hochseefrachter. Damit die Richtung wirklich stimmt, müssen wir vorausschauender handeln“. Den Tatbeweis für diesen Weitblick hat Meier mehrfach erbracht. Sei es mit seiner kürzlich veröffentlichten Studie zu den Kosten der (Nicht-)Energiewende oder mit politischen Vorstössen zu strategischen Themen wie die Volksinitiative „Schaffe und Wohne z'Winterthur“.

Für langfristige Lebensqualität braucht es eine starke, unabhängige Stadt.

Beat Meier will die hohe Lebensqualität in Winterthur langfristig sichern und verbessern. Dies ist alles andere als garantiert, denn verschiedene Ungleichgewichte bedrohen die Lebensqualität. Mit dem Bild einer Waage, bei der die Gewichtsteine geschickt gesetzt werden müssen, verdeutlicht Meier: „Wir müssen die in Winterthur vorhandenen Möglichkeiten klug nutzen, dann sind wir langfristig erfolgreich. Mit geschickten Strategien eine Hebelwirkung erzeugen und dadurch die Dinge wieder ins Lot bringen, das ist meine Devise“. Die konkret angesprochenen Ungleichgewichte und thematischen Schwerpunkte sind:

- **Finanzen:** Den Winterthurer Finanzhaushalt zum Ausgleich bringen, ohne voreilig an der Steuerschraube zu drehen. Mittelfristig Reserven bilden, damit die Stadt eine Krise ohne Notmassnahmen übersteht. Anstelle des heutigen Blindflugs braucht Winterthur taugliche Führungsinstrumente. Strukturelle Ungleichgewichte müssen strategisch und vorausschauend angegangen werden, zum Beispiel mit einer kantonalen Regelung der Sozialhilfe.
- **Energieversorgung:** Winterthur muss seine Abhängigkeit von fossilen Energieträgern weiter reduzieren. Es braucht noch mehr erneuerbare Energien und die 2000-Watt-Gesellschaft muss umgesetzt werden. Das hilft der Umwelt, macht uns unabhängiger von teuren Energieimporten, stärkt die lokale Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze.

- Mobilität: Die Mobilität wird weiter zunehmen - die Kapazitäten der Strasse sind begrenzt. Deshalb braucht es eine konsequente Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Veloverkehrs.
- Wirtschaft: Für ein ausgewogenes Wachstum braucht Winterthur mehr Arbeitsplätze. Nur so lässt sich die Entwicklung zur Schlafstadt stoppen. Die Volksinitiative „Schaffe und Wohne z'Winterthur“ gibt Gegensteuer für mehr „Jobs um die Ecke“, weniger Pendlerei und für eine starke Winterthurer Wirtschaft.
- Vielfalt: Ein weiterer Schlüssel für die hohe Lebensqualität ist die Bewahrung und Förderung von Vielfalt. Dies gilt für die Kultur und den Sport ebenso wie für den sorgfältigen Umgang mit der Gartenstadt und den Grünflächen am Stadtrand.

Seine Ziele fasst Beat Meier so zusammen: „Ich will ein starkes und unabhängiges Winterthur mit Handlungsspielraum für unsere Kinder.“

Link: <http://www.beatmeier-glp.ch>

Zur Person:

Beat Meier ist 1964 geboren, auf einem Bauernhof in Hohenrain (LU) aufgewachsen und hat an der ETH Zürich Agronomie mit Vertiefung Wirtschaft studiert. Seit über 20 Jahren lebt er in Winterthur. Mit seiner Partnerin und seinem 17-jährigen Sohn wohnt er in Oberwinterthur. Als selbständiger Unternehmer führt er eine Beratungsfirma zu wirtschaftlichen Themen im Bereich Landwirtschaft, ländlicher Raum, Umwelt und Energiewirtschaft. In seiner Freizeit ist Beat Meier ein leidenschaftlicher Radfahrer, hält sich mit Garten- und Waldarbeit fit und braut mit Kollegen das Rychenberger Bräu.

2010 wurde Beat Meier in den Winterthurer Gemeinderat gewählt und setzt seither in der Baukommission politische Akzente. Zudem amtiert er als stellvertretender Fraktionschef sowie als Präsident der Grünliberalen der Stadt Winterthur. Seine fundierte Politik hat ihm über die Parteigrenzen hinweg rasch grosse Anerkennung verschafft. Die Markenzeichen von Beat Meier: Konsequenz in der Sache, vorausschauend, kompetent, umgänglich und engagiert – immer auf der Suche nach guten, tragfähigen Lösungen.

Informationen über die Grünliberale Partei der Stadt Winterthur:

Die Grünliberale Partei Winterthur wurde am 31. Oktober 2005 gegründet und steht für eine nachhaltige und lösungsorientierte Politik ein. Die Grünliberalen stellen in der Stadt Winterthur einen Kantonsrat sowie sechs Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Seit den Nationalratswahlen 2011 sind sie die drittstärkste politische Kraft in Winterthur.